

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 40

Illustration: [s.n.]
Autor: Slíva, Jíí

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Lehrer: «In welchem Jahr starb Johann Wolfgang von Goethe?»
Schüler: «In seinem Todesjahr.»

I

Baumeister: «Bei diesem Geschäft haben wir achtzig Prozent Verlust!»
Polier: «Lächerlich! Wir hatten ja nur 70 Mann eingesetzt!»

T

«Was, Sie haben zwölf Kinder, Herr Gruber.»
«Ja, zwölf.»
«Donnerwetter! Wird's da bei Ihnen zu Hause nicht oft eng?»
«Nein, sie leben ja alle bei ihren Müttern!»

Z

O

T

H

E

K

Ein Besucher nach dem Konzert eines Ärzte-Chores: «Man sollte sie an ihre Schweigepflicht erinnern!»

Ein Mann auf die Frage nach der größten Liebe seines Lebens: «Das kann ich nicht sagen. Ich bin erst sechsendneunzig!»

Sagt ein Pfadfinder zum anderen: «Wenn man mit zwei Hölzchen ein Feuer machen will, ist es immer gut, wenn eins davon ein Streichholz ist.»

Zwei Schauspielerinnen streiten heftig: «Weisst du überhaupt, wer deine Mutter ist?»
«Nein. Vielleicht bist du es!»

Der Gatte sitzt angstvoll am Bett der gebärenden Frau. Sie streicht ihm die schweissnassen Hände: «Du kannst ja nichts dafür!»

Der Lehrer zu seiner neuen Klasse an der Kantonsschule: «Ihr seid jetzt Teenager, Kinder. Benehmt euch also gefälligst wie Erwachsene!»

Unter Freundinnen: «Mein Mann hat Geld wie Wasser – alles gepumpt!»

Ein Musiker über ein gelungenes Konzert: «Der Dirigent leistete keinen nennenswerten Widerstand.»

Aus einer Trauerrede: «Was die Verstorbene dem einen als Gattin war, das war sie vielen als Mensch.»

Das fünfjährige Töchterchen des Filmstars zum Kindermädchen, das es spazierenführte: «Sieh mal die Frau da drüben. Die war bei uns früher einmal Mama.»

Auf die Frage, wie sie ihre Minderwertigkeitskomplexe losgeworden sei, antwortete eine Hausfrau: «Ich legte mich einen Tag lang ins Bett und überliess Mann, Kinder und Haushalt sich selbst!»

«Hören Sie auf!» sprach der sterbende Mann zum Trost spendenden Priester. «In zehn Minuten spreche ich mit Ihrem Chef.»

«Was ist paradox?»
«Wenn ein Rennfahrer einen Wanderpokal gewinnt.»

Arzt: «Haben die Tabletten gegen Gedächtnisschwäche geholfen?»
Patient: «Ich habe vergessen, sie einzunehmen.»

Übrigens ...
... ist der Zahnarzt ein Mann, den man die Zähne zeigen muss, damit er arbeitet.

